

2002

Genossenschaft Mobility CarSharing Schweiz

Jahresbericht 2001

Genossenschaft Mobility CarSharing Schweiz

Jahresübersicht 2001

Mobility CarSharing ist der dritte Weg zwischen eigenem und keinem Auto und funktioniert denkbar einfach: Auswählen, rund um die Uhr reservieren, in Selbstbedienung abholen und in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr nutzen.

Immer mehr Menschen vor allem in Städten und Agglomerationen entdecken die Vorteile der kombinierten Mobilität durch eine intelligente Nutzung von öffentlichem und Individualverkehr: Für lange Strecken die Bahn, für Kurzstrecken Bus, Tram oder das Velo und das Auto von Mobility CarSharing Schweiz als Ergänzung für Transporte und Fahrten ausserhalb der Streckennetze und Fahrzeiten des öffentlichen Verkehrs. Die Zahl der Kooperationen mit Verkehrsbetrieben und Tarifverbünden wächst kontinuierlich. Zur Zeit sind es elf Kooperationen mit kantonalen und regionalen Tarifverbünden, unter anderem den Verkehrsbetrieben Zürich.

Attraktivitätssteigerung mit breiter Fahrzeugpalette

Den über 44'000 Kundinnen und Kunden von Mobility CarSharing Schweiz steht an rund 900 Standorten eine Fahrzeugpalette von über 1'650 Fahrzeugen verschiedenster Kategorien und Typen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Angebot wird laufend ausgebaut und erweitert, sowohl was die Dichte der Standorte, als auch die Vielfalt der Wagentypen betrifft. Das Interesse und Verständnis für die kombinierte Mobilität wächst rasant.



Abb.: attraktive Fahrzeugmodelle tragen zum Erfolg von Mobility CarSharing bei.

Reservieren. Fahren. Zahlen

In der Tat: Die Reservation eines Mobility-Wagens ist mit der Mobility-Mitgliedschaft denkbar einfach: Sobald man eine Reise plant, sucht man sich das passende Auto aus – vom kleinen Smart über den flippigen Beetle oder einem Cabrio wie dem Fiat Barchetta bis zum Familienwagen Opel Zafira. Eine Reservation ist 24 Stunden pro Tag via Call Center, automatisches Reservationssystem (ARS) oder Internet möglich.

Zur reservierten Zeit holt man das gewünschte Auto an einem der rund 900 Standorte in der ganzen Schweiz ab und benützt es innerhalb der vereinbarten Zeit. Periodisch erhält man die Rechnung. Dass sich Kundinnen oder Kunden von Mobility CarSharing Schweiz um Reparaturen, Service, Winterpneus, einen Dauerparkplatz, Verkehrsabgaben, Steuern und Versicherungen nicht zu kümmern braucht, ist selbstverständlich. Auch das Benzin ist in den Preisen inbegriffen.

Effizient und vorteilhaft mit Bordcomputer

Über 90 Prozent aller Autos von Mobility CarSharing Schweiz sind mit einem Bordcomputer ausgerüstet. Dieser ermöglicht via eine Chipkarte den einfachen und schneller Zugriff auf das Fahrzeug. Ein Kontakt mit dem elektronischen Auge und das Auto ist offen und startklar. Sämtliche Werte des Autos wie gefahrene Kilometer, gebuchte Zeit etc. werden automatisch an die Zentrale zur direkten Verrechnung übermittelt. Dies ermöglicht Mobility eine raschere und effizientere Abrechnung.



Abb.: Die Mobility Card öffnet ganz bequem die Türen des Autos

Mobility CarSharing – die günstige Mobilität

Das über Telefon oder via Internet reservierte Fahrzeug kostet je nach Typ zwischen 50 und 88 Rappen pro Kilometer (1. – 100. Kilometer) und zwischen 25 und 44 Rappen (ab 101.) sowie zwischen 2.70 und 3.40 Franken bzw. 4.20 Franken für Transporte pro Stunde (Benzin inklusive). Für die Nacht (23 bis 7 Uhr) wird ein reduzierter Tarif von 60 Rappen verrechnet. Dazu kommt ein Mobility-Jahresbeitrag von 250 Franken, der sich allerdings für Besitzerinnen und Besitzer von SBB-Abos oder Abos von 13 regionalen Verkehrsbetrieben sowie KundInnen der Migros auf 150 Franken reduziert. Mobility-Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler (Genossenschaftsbeitrag Fr. 1'000.--) geniessen auf dem Kilometertarif für den 1. – 100. Kilometer einen Rabatt von 20%. Besitzer eines SBB-Generalabos zahlen sogar nur 111 Franken Jahresbeitrag. CarSharing zahlt sich aber auch sonst im Portemonnaie aus. Bei einer Mobilitäts-Jahresleistung von 15'000 Kilometern spart man dank Mobility und dem öffentlichen Verkehr jährlich bis zu 3'000 Franken und gewinnt erst noch Zeit zum Arbeiten, Ausruhen oder für ein Spiel mit der Familie im Zug.

Einsparpotenzial auch für Unternehmen

Dass auch im Bereich der Firmenmobilität ein CarSharing möglich und kostengünstig ist, beweisen bereits heute über 800 Unternehmen. So besteht zum Beispiel mit der Verwaltung des Kantons Luzern (1'200 MitarbeiterInnen) oder dem Migros Genossenschaftsbund Zürich (73'000 MitarbeiterInnen) eine Zusammenarbeit. Business CarSharing ermöglicht den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Dienstfahrten von der kombinierten Mobilität zu profitieren. Unternehmen entlastet es von einem eigenen meist sehr aufwändigen und kostspieligen Fahrzeugpark.

Positive Öko-Bilanz

In einem Vergleich nach der Methode der ökologischen Knappheit wurde in einer vom Fachverein Arbeit und Umwelt (FAU) verfassten und von der Genossenschaft Mobility CarSharing in Auftrag gegebenen Studie die Auslastung sowie die Umweltbelastung der verschiedenen Fortbewegungsmittel unter die Lupe genommen. Fazit: die Mobility-Fahrzeugflotte weist gegenüber dem Privatwagen und dem regionalen öffentlichen Verkehr nach dem Schnellzug die kleinste Umweltbelastung pro Personenkilometer auf. Zusätzlich verändert sich bei CarSharern das Mobilitätsverhalten weg vom Autogebrauch zugunsten des öffentlichen Verkehrs markant. Deshalb kann mit CarSharing eine durchschnittliche Reduktion der Umweltbelastung von über 20 Prozent erreicht werden, ohne die persönliche Mobilität einzuschränken.

Wichtige Meilensteine 2001

Im Jahr 2001 erreichte das führende CarSharing-Unternehmen mit Sitz in Luzern wichtige Meilensteine:

- Dank anhaltendem Wachstum, durch eine straffere Führung mit konsequentem Kostenmanagement und durch die Einführung eines aussagekräftigen Controllings sowie der Professionalisierung aller Unternehmensbereiche ist es in kurzer Zeit gelungen, ein positives Betriebsergebnis zu erzielen.
- Mittlerweile werden über 50% aller Fahrtenreservierungen über Internet abgewickelt: e-commerce ist Realität bei Mobility.
- Im vergangenen Jahr wurde das Bordcomputer-System, welches auf Telematik basiert, in alle Fahrzeuge der Mobility-Flotte erfolgreich implementiert. Damit können alle administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Abrechnung der Buchungsdauer und der Fahrstrecke vollständig automatisiert und das Diebstahlrisiko eliminiert werden.
- Im Bereich des Business CarSharing konnten diverse Firmen als Kunden gewonnen werden, welche Teile ihrer Flotte (insbesondere die Poolwagen) an Mobility übergeben haben.
- Mit «RailLink operated by Mobility», einem Joint venture mit den SBB, hat das führende CarSharing-Unternehmen Mobility erstmals auf dem eigenen CarSharing-System basierende Dienstleistungen verkauft.

- Im vergangenen Jahr gründete die Mobility CarSharing Schweiz die Mobility Support AG, welche Firmen berät und unterstützt, die ins CarSharing einsteigen oder Grossflottenbesitzer, welche das Mobility System übernehmen wollen.

Unternehmerisches Ziel der Genossenschaft Mobility CarSharing Schweiz ist es, in den Bereichen «Retail» und «Operations» zu expandieren. «Retail» beinhaltet das Betreiben der eigenen CarSharing-Flotte in der Schweiz. «Mobility Operations Services» betreiben die CarSharing-Flotten von Dritten. Das Interesse an «Mobility Operations Dienstleistungen» ist vielversprechend. Es werden gezielt weitere Gespräche mit Interessenten im In- und Ausland geführt.

Bereich CarSharing Schweiz

Der Geschäftsbereich CarSharing Schweiz von Mobility ist zuständig für die Standorte, den Betrieb der Flotte und die Sektionen. Per Ende 2001 präsentiert sich diese Unternehmenseinheit mit klaren Strukturen; jede dieser drei wichtigen Aufgaben wird in einer eigenen Abteilung wahrgenommen. Unter der neuen Leitung von Peter Muheim wurde im Dezember 2001 neben den bestehenden Abteilungen Flotte und Sektionen die Abteilung Standorte neu geschaffen. Sie ist für das eigentliche CarSharing-Angebot verantwortlich und sorgt dafür, dass für die KundInnen die richtige Menge der gewünschten Fahrzeuge am richtigen Ort angeboten wird.



Abb.: Die Mobility-Flotte: 1650 Autos an über 900 Standorten

Für die Standortanalyse wurden speziell für diesen Zweck Analyse-Programme entwickelt. Ihre laufend noch erweiterten Funktionalitäten sind in der Branche einzigartig. Das Standortnetz von Mobility-Fahrzeugen wurde im Jahr 2001 um 77 auf 910 erweitert und erschliesst damit den überwiegenden Teil der schweizerischen Bevölkerung.

Die Mobility-Flotte ist im Berichtsjahr nicht nur vergrössert sondern stark verjüngt worden. Von den derzeit 1620 Fahrzeugen wurden rund 350 ältere Autos durch neue

ersetzt. Der Anteil von Fahrzeugen, die mit Bordcomputern ausgerüstet sind, konnte von 70% auf 87% gesteigert werden.

Die Arbeit unserer über 850 Aktiven in 350 Sektionen ist für das Funktionieren der Genossenschaft Mobility unerlässlich. Diese Aktiven werden von der Abteilung Sektionen betreut, die im vergangenen Jahr auch 31 Sektionsgründungen begleitete. In ländlichen Gemeinden können die nötigen Wartungsarbeiten an den Fahrzeugen nicht von Luzern aus bewältigt werden. Auch die Mitgliederwerbung, welche für die positive Entwicklung der Filialen entscheidend ist, muss vor Ort von aktiven Sektionsleitungen unterstützt werden.

Bereich Mobility Operations Services

Der Geschäftsbereich Mobility Operations Services (MOS) hat im Berichtsjahr viele kleine und grössere Veränderungen erfahren. Das gesteigerte Dienstleistungsvolumen konnte in den Abteilungen Customer Integration, Call Center Reservationen, Verkaufskoordination Back Office und IT Services mit einem stabilisierten Personalbestand bewältigt werden.

Der Geschäftsbereich Mobility Operations Services hatte nicht nur 16% mehr KundInnen an 9% zusätzlichen Standorten mit einem um 13% gewachsenen Fahrzeugpark zu betreuen, sondern darüber hinaus noch die Beteiligungsfirma RailLink AG in der Schweiz und Carsharing-Pilotprojekte im Ausland mit Mobility Operations Services zu beliefern.



Abb.: 520'000 Anrufe wurden 2001 im Mobility Call Center bearbeitet.

Customer Relationship Management (CRM), unterstützt von modernen Technologien, ist in aller Munde. Bei Mobility ist CRM als e-commerce Realität - dank eigenen Geschäftsapplikationen mit der CRM-Plattform «MobiSys», welche Kundenbedürfnisse mit den Daten aus der Fahrzeugtelematik professionell verbindet. Dies zeigt die Bewegungsstatistik im Jahre 2001 in den Abteilungen Kundendienst und Reservationen mit 520'000 Anrufen, knapp einer Million Reservationsbewegungen und über 6 Mio. Zugriffen via Internet. Von den Reservationen wurden im Berichtsjahr im Januar noch 31% telefonisch via CallCenter übermittelt, im Dezember waren es nur noch 27%. Umgekehrt hat die

Anzahl der Reservationen via Internet im Dezember 46% erreicht, während der Anteil der ARS-Reservationen auf 23% zurückgegangen ist. Bereits 4% der Reservationen (insbesondere Änderungen) wurden Ende 2001 via Bordcomputer vorgenommen.

Bereich Mobility Systems

Die Genossenschaft Mobility CarSharing Schweiz verfügt über spezialisiertes Know-How im Bereich Fahrzeugflotten, deren Betreuung und insbesondere in der technischen Ausrüstung mit Bordcomputern.

Der Geschäftsbereich MobiSys (Mobility Systems) gliedert sich in die beiden Abteilungen MobiLog und MobiSoft.

MobiLog entwickelt, unterhält und betreibt die Mobility Fahrzeugtelematik mit dem Mobility Bordcomputer und der zugehörigen Hardware für die Genossenschaft Mobility und für Mandanten im In- und Ausland, welche ihre Flotten «powered by Mobility» mit Mobility-Bordcomputern nutzen.



Abb.: Im vergangenen Jahr wurden 920 Bordcomputer in die Mobility-Fahrzeuge eingebaut.

MobiSoft entwickelt, unterhält und betreibt die Mobility Software, welche die Daten der Fahrzeugtelematik mit den Reservations- und Kundendaten zum Mobility Geschäftssystem verknüpft und abwickelt.

Bereich Marketing & Verkauf

Insbesondere unter dem Imageaspekt ist in den vergangenen zwei Jahren der Handlungsdruck für die «Neue Mobilität» bei den konventionellen Verkehrsanbietern laufend gestiegen, dies v.a. bei den Keyplayers.

Weil sich zu den bestehenden kompetitiven Verkehrsmitteln im Mobilitätsmarkt Schweiz erstmals auf dem Zielmarkt ein CarSharing-Konkurrenzangebot gesellt hat,

drängte sich eine minutiöse Überarbeitung der Positionierung und Abgrenzung auf, was folgende angebotsseitigen Konsequenzen nach sich zog:

- «Für jeden Zweck das richtige Fahrzeug»: Mobility CarSharing Schweiz setzt im Retail noch stärker auf eine (zwar standardisierte) vielfältige Flotte.
- «Überall ein Auto um die Ecke»: Mobility will die örtlichen Kundenbedürfnisse am Wohnort, Arbeitsplatz und in der Freizeit weiter optimieren – ob an Bahnhöfen, grösseren Bus- oder Tramhaltestellen oder zentralen Lagen in Wohn- oder Geschäftszonen.



Abb.: Überall ein Auto um die Ecke – inzwischen machen über 44000 Nutzerinnen und Nutzer Gebrauch vom Angebot von Mobility

Die Zahl der Kooperationen mit Verkehrsbetrieben und Tarifverbünden wachsen kontinuierlich. Ende 2001 waren es elf Kooperationen mit kantonalen und regionalen Tarifverbünden. Bestehende Kooperationen wurden ausgebaut und neue angestrebt und geschaffen, stets mit dem Ziel, das bestehende Standortsnetz zu verdichten und ländliche Gebiete zu erschliessen.

Bundesamt für Energie, Programm EnergieSchweiz:

Mobility CarSharing Schweiz steht nach wie vor als Schlüssel zur Kombinierten Mobilität und kann deshalb einen Beitrag zum nachhaltigeren Verkehrsverhalten leisten – eine für das Programm EnergieSchweiz sehr interessante Tatsache. Die konstruktive Zusammenarbeit bezieht sich vornehmlich auf die Begleitung und evtl. Unterstützung von kleineren Feldversuchen sowie auf Entwicklungsarbeiten im Bereich der System-Hard- und –Software.

Ausblick 2002 - Grosses Potenzial

Das Carsharer-Potenzial in der Schweiz wird in einer Studie von Energie2000 (Aktionsprogramm des Bundesamtes für Energie) auf mindestens 600'000 Personen eingeschätzt. Mobility CarSharing Schweiz hat sich für das Jahr 2002 eine weitere Steigerung der Anzahl Mobility-Nutzerinnen und Nutzer im Individualbereich, unter anderem durch sinnvolle Kooperationen (z.B. mit weiteren Verkehrsverbünden), und im Business-CarSharing-Bereich bzw. Operations-Bereich zum Ziel gesetzt. Dies durch die Akquisition weiterer grösserer Kunden, welche Mobility Teile ihrer Flotte zur

Bewirtschaftung übergeben. Weiteres strategisches Ziel ist es, das bestehende Standortnetz in Städten und Agglomerationen in der ganzen Schweiz zu verbessern.

Adresse:

Mobility CarSharing Schweiz
Mühlenplatz 10
Postfach
6005 Luzern

Telefon: 041 248 22 22
Telefax: 041 248 22 33
Infoline: 0848 824 814
24h-Call Center: 0848 824 812

Info@mobility.ch
www.mobility.ch

Weitere Auskünfte:

Urs Manz, Unternehmenskommunikation Mobility CarSharing Schweiz
Telefon 031 / 331 10 00
Fax 031 / 331 10 50
u.manz@bueroz.ch

Karl Heusi, Geschäftsführer
Mobility CarSharing Schweiz
Mühlenplatz 10
Postfach
6000 Luzern 5
Telefon 041 248 22 75
Fax 041 248 22 33
k.heusi@mobility.ch
www.mobility.ch

Quelle:

Geschäftsbericht Mobility CarSharing Schweiz 2001
Verschiedene Pressemitteilungen

Fotos:

Mobility CarSharing Schweiz